

In lieber und dankbarer Erinnerung an Ao.Univ.Prof.i.R. Dr. Rudolf Wegensteiner (1951-2026)

Mit großer Betroffenheit und Trauer mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass Ao.Univ.Prof.i.R. Dr. Rudolf Wegensteiner, jahrzehntelanger Mitarbeiter des Instituts für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz der Universität für Bodenkultur Wien, am 9. April 2026 unerwartet im 75. Lebensjahr verstorben ist.

Rudolf Wegensteiner, am 3. November 1951 in Wien geboren, studierte Zoologie und Botanik an der Universität Wien. In seiner Doktorarbeit untersuchte er die Ökophysiologie eines Gliederfüßers, dem auf nassen Waldstandorten vorkommenden Tausendfüßer *Polyzonium germanicum* am Linzer Obersee. Im Jahr 1982 begann er seine wissenschaftliche Karriere am Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz, das mit der Berufung von Univ.Prof. Dr. Erwin Führer im Jahr 1981 eine Modernisierung und einen rasanten Aufschwung erlebte. Als „Mann der ersten Stunde“, langjähriger Mitarbeiter und prägende Persönlichkeit hatte Prof. Wegensteiner maßgeblichen Anteil daran, dass sich das Institut zu einer national und international anerkannten Forschungs- und Lehrstätte der Forstentomologie und Waldschadensforschung entwickelte.



In seiner wissenschaftlichen Arbeit spezialisierte sich Rudolf Wegensteiner auf das Gebiet der Insektenpathologie und hier besonders auf Krankheitserreger (v. a. Viren, Mikrosporidien und Pilze) an forstwirtschaftlich wichtigen Borkenkäfer- und Rüsselkäferarten. Im Jahr 1997 wurde er mit der Habilitationsschrift „Beiträge zur Pathologie von Borkenkäfern“ an der BOKU habilitiert und zum Außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt. Danach setzte er seine Untersuchungen über Krankheitserreger an verschiedenen forstlich relevanten Insekten und über biologische und biotechnische Methoden der Schädlingskontrolle und Nützlingsförderung fort.

Vom Beginn seiner Karriere an der BOKU suchte Rudolf Wegensteiner Kontakt zu internationalen Fachleuten und etablierte zahlreiche Kooperationen mit dem Ausland. Dabei beschränkten sich viele Kontakte nicht nur auf den fachlichen Bereich, sondern sie entwickelten sich zu echten Freundschaften. Seine Internationalität zeigte sich auch im Engagement in wissenschaftlichen Gremien, wie zum Beispiel als Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Ecology and management of bark and wood boring insects“ der IUFRO („International Union of Forestry Research Organizations“) von 2005 bis 2014. Von 2002 bis 2004 leitete eine Arbeitsgruppe über Mikrosporidien (eine Gruppe sporenbildender parasitärer einzelliger Pilze) der „Society for Invertebrate Pathology“ (SIP). In beiden Funktionen organisierte er jeweils eine Tagung an der BOKU, die dank seiner umsichtigen und kompetenten Organisation zu großen Erfolgen wurden. Darüber hinaus hielt er Gastvorlesungen in mehreren europäischen Ländern und nahm mit anderen BOKU-Angehörigen an wissenschaftlichen Studienreisen, beispielsweise nach Brasilien und in die Mongolei, teil.

Rudolf Wegensteiner war ein sehr engagierter Universitätslehrer, und es war ihm ein großes Anliegen, sein Wissen und die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit, vor allem auch über die biologische Kontrolle von Schadinsekten und des präventiven Forstschutzes, an Studierende weiterzugeben. Er hat damit wesentlich zu einer zeitgemäßen Ausbildung von Studierenden der

Forstwirtschaft und anderer Studienrichtungen beigetragen und viele Jahrgänge von Absolvent*innen geprägt. Seine Spezial-Lehrveranstaltung „Biologische und biotechnische Methoden der Schädlingsbekämpfung und Schädlingskontrolle“, hat er jahrzehntelang und auch nach seiner Pensionierung (zuletzt im Wintersemester 2024) abgehalten. Von seinem Engagement in der Ausbildung junger Menschen zeugen auch zahlreiche Diplom- und Masterarbeiten, sowie einige Dissertationen, die unter seiner Betreuung entstanden. Mit vielen der von ihm betreuten Studierenden hielt er freundschaftlichen Kontakt und förderte ihren Werdegang.

Als Außerordentlicher Universitätsprofessor „des alten Stils“ war es für Rudolf Wegensteiner selbstverständlich, Aufgaben der universitären Selbstverwaltung zu übernehmen. So engagierte er sich unter anderem in der Ethikplattform, der Planungskommission, der Raumkommission und im Universitätslehrer*innenverband (ULV) der BOKU.

Rudolf Wegensteiner suchte den Kontakt mit der forstlichen Praxis. Viele Forschungsvorhaben und Abschlussarbeiten wurden in Kooperation mit Waldbesitzern, Förstern und Forstbehörden durchgeführt. Er war auch gefragter Vortragender bei Seminaren und Weiterbildungsveranstaltungen für die forstliche Praxis. Besonders eng und freundschaftlich war die Zusammenarbeit mit Kolleg*innen des Kärntner Landesforstdienstes über den Großen Braunen Rüsselkäfer und seine biologische Kontrolle, die über seine Pensionierung hinaus fortgesetzt wurde.



Nach seiner Pensionierung im März 2017 blieb Rudolf Wegensteiner mit dem Institut verbunden, hielt Lehrveranstaltungen ab, setzte seine wissenschaftliche Arbeit fort und trug damit weiterhin zum Erfolg unseres Instituts bei. Für die Älteren von uns war Rudolf Wegensteiner ein gern gesehener, lieber und geschätzter Kollege, Wegbegleiter, Unterstützer und Freund.

Kern des privaten Lebens von Rudolf war seine Familie; diese war für ihn Quelle der Freude und gab ihm großen Rückhalt. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Eva, seinem Sohn Christoph und dessen Verlobte Isabella.

Wir trauern um Rudolf und hadern damit, dass er zu früh gehen musste – so vieles wäre noch zu erleben gewesen und vieles hätten wir ihm noch gerne gesagt. Gleichzeitig sind wir dankbar, ihn gekannt zu haben. Rudolf, wir vermissen Dich und werden Dich in lieber und dankbarer Erinnerung behalten!

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Kirisits und Univ.Prof.i.R. Dr. Axel Schopf

Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OEKB-Instituts für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz und im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen an anderen Institutionen und in der Praxis